

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 6, Heft 18 ISSN 0250-4413 Linz, 10. September 1985

Eine neue *Aspilota*-Art aus Bayern (Hymenoptera, Braconidae, Alysiniinae)

Maximilian Fischer

Abstract

The species *Aspilota spiniphorae* sp.n., which is reared in a series from the phorid *Spiniphora bergenstammi* MIK or *Spiniphora dorsalis* BECKER, is described and compared with *Aspilota amplisignata* FISCHER, 1973, of the *signifrons*-group. Morphological details are figured.

Die Gattung *Aspilota* FOERSTER, 1862, zählt ohne Zweifel zu den taxonomisch schwierigsten Genera der *Braconidae*. Die in einer langen gezogenen Serie vorliegende Art, die der *signifrons*-Gruppe zugeordnet werden muß, läuft im Bestimmungsschlüssel nach FISCHER (1976) zu *Aspilota amplisignata* FISCHER, 1973. Der Vergleich mit dem Typus der letzteren Art zeigte eine bedeutende Ähnlichkeit und Übereinstimmung in vielen Merkmalen, aber auch einige Unterschiede. Deshalb wird die Form als neu beschrieben.

Der Verfasser dankt ganz besonders Herrn Dr. E. HAESSELBARTH (Lehrstuhl für angewandte Zoologie der Universität

München), der ihm das Studium dieser Art vermittelt hat.

***Aspilota spiniphorae* sp.n.**

(Abb. 1 - 4)

Untersuchtes Material: Bayern: Alladorf, Fränkische Schweiz, ex *Spiniphora bergenstammi* MIK oder *Spiniphora dorsalis* BECKER an *Helix pomatia*, leg. JOSWIG 1982, 41♀, 14♂♂. - Würzburg, Hettestadterhof, an toten *Helix pomatia* 1981/1982, leg. FALKNER, 7♀, 11♂♂.

Holotypus: Ein ♀ von Alladorf im Naturhistorischen Museum Wien.

Wirt: *Spiniphora bergenstammi* MIK oder *dorsalis* BECKER (Diptera, Phoridae).

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *signifrons*-Gruppe zu stellen und steht dort der *Aspilota amplisignata* FISCHER, 1973, am nächsten. Beide Arten lassen sich wie folgt trennen.

Aspilota amplisignata FISCHER, 1973: Kopf und Thorax mit Ausnahme der Propleuren ganz dunkel. Mittlere Geißelglieder beim ♀ so lang wie breit. Propodeum beiderseits des Querkiesels mit ausgedehnten glänzenden Stellen. Sternaulus überwiegend glatt, nur in der Mitte mit einigen schwachen Rippen.

Anmerkung: In der Redeskription von ACHTERBERG (1981 Ent. Ber. 41:104, als *Dinotrema* FOERSTER, 1862) werden viele wichtige Einzelmerkmale aufgezeigt und viele morphologische Einzelheiten abgebildet. Die Angabe, wonach das vorletzte Fühlerglied so lang wie breit sei, erfolgte wohl irrtümlich; die Abbildungen 1 und 3 mit kurzen Fühlergliedern sind richtig. Trochanter und Trochantellus sind bedeutend größer als in Abb. 11.

Aspilota spiniphorae sp.n.: Wangen und einige Flecke auf den Seiten des Thorax gelb. Mittlere Fühlerglieder des ♀ 1,8 mal so lang wie breit, Propodeum beiderseits des Querkiesels überwiegend runzelig. Sternaulus breit, gekerbt und beiderseits nur wenig verkürzt.

♀. - Körper überwiegend glatt, Behaarung unauffällig.

Kopf: 1,8 mal so breit wie lang, 1,8 mal so breit wie das Gesicht, 1,33 mal so breit wie das Mesoscutum, 2,6

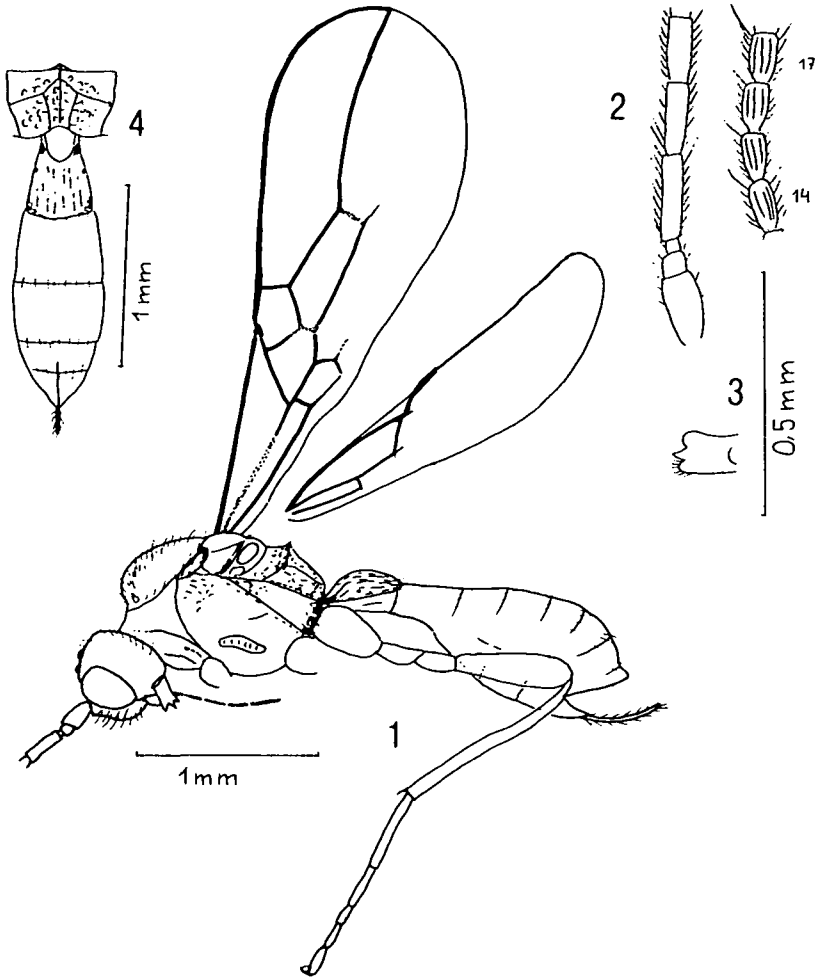


Abb. 1-4: *Aspilota spiniphorae* sp.n. - 1) Körper in Lateralansicht; 2) Basis und Mitte eines Fühlers (♀); 3) Mandibel; 4) Propodeum und Metasoma in Dorsalansicht.

mal so breit wie das T1 hinten; Augen 1,5 mal so lang wie die Schläfen, an den Augen nur eine Spur breiter als an den Schläfen. Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen klein, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht 1,5 mal so breit wie hoch, gewölbt, fein und dicht behaart, Haarpunkte kaum erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus 3,5 mal so breit wie hoch. Durchmesser der Tentorialgruben so groß wie ihr Abstand von den Augen. Auge in Seitenansicht 1,7 mal so hoch wie lang, Schläfe eine Spur breiter als die Augenzlänge. Mandibel 1,5 mal so lang wie breit, fast parallelseitig, Z2 spitz und nur wenig vorstehend, Z1 und Z3 lappenartig gerundet, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen, Außenfläche glatt, unterer Rand distal mit gekrümmten, abstehenden Haaren. Taster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler so lang wie der Körper, 23-gliedrig, letztes Glied ohne apikalen Dorn; G1 viermal, G2 dreimal, G8 und das vorletzte Glied 1,8 mal so lang wie breit, die Glieder hinter der Mitte im allgemeinen etwas kürzer werdend, G1 und G2 etwas schmaler als die folgenden; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,3 mal so lang wie hoch, 1,75 mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,2 mal so breit wie lang, Notauli fast fehlend, Rückengrübchen strichförmig verlängert, entlang des gedachten Verlaufes der Notauli je eine Schar feiner Haare, Mittellappen und Abwurf mäßig dicht und fein behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Seitenlappen kahl. Praescutellarfurche tief, in der Mitte geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Propodeum unregelmäßig zellig runzelig, mit gebogenem Querkiel, hinter diesem ziemlich steil abfallend, mit vollständigem Mittelkiel und schmaler, oben ovaler Areola, deren oberes Ende in eine Spitze ausgezogen (von der Seite zu sehen), Spirakel klein. Furchen der Seite des Pronotums unscheinbar skulptiert. Sternaulus breit, gekerbt, beiderseits verkürzt, Subalarfeld schwach haar-

punktiert, hintere Randfurche mehr oder weniger einfach. Metapleurum nur schwach behaart. Metapleuralflansch klein, apikal spitz. Hinterschenkel 4 mal so lang wie breit.

Flügel: r1 fast zweimal so lang wie die Stigmabreite, r2 zweimal so lang wie cuq1, r3 nach außen geschwungen, 2,3 mal so lang wie r2, R reicht über die Flügelspitze hinaus, Cu2 distad nur wenig verjüngt, nv postfurkal, B zweimal so lang wie breit, distad wenig erweitert, np entspringt aus der Mitte von B.

Metasoma: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. T1 1,5 mal so lang wie breit, nach vorn bis zu den deutlichen Stigmen schwächer, dann stärker verjüngt, unregelmäßig längsstreifig, nur seitlich glatt, Dorsalkiele gehen in die Skulptur über. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das T1.

Färbung: Schwarz. Gelb: Wangen, Clypeus, Felder um die Fühlerbasen, Propleuren, Mesosternum bis an die Sternauli, Vorderecke des Mesopleurums, T2+3 mehr oder weniger, ebenso die Unterseite des Metasoma. Hellgelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,8 mm.

♂. - Fühler 27-gliedrig. Geißelglieder etwas länger. G1 viermal, die mittleren Glieder 2,5 mal so lang wie breit, in Seitenansicht bis zu 5 Sensillen sichtbar. T1 zweimal so lang wie hinten breit.

Variabilität: Behaarung des Mittellappens des Mesoscutums oft weniger ausgedehnt. T1 oft mehr oder weniger rot. ♀ Fühler 22-23-gliedrig, am häufigsten 22-gliedrig, bei je einem untersuchten Exemplar 20- bzw. 21-gliedrig. ♂ Fühler 24-27-gliedrig. Thorax mit Ausnahme der Propleuren mitunter ganz dunkel.

Literatur

- ACHTERBERG, C. van - 1981. Notes on two species of *Dinotrema* Foerster (Hym., Braconidae, Alysiinae) with observations on the hymenopterous parasite-complex of *Spiniphora dorsalis* Becker (Dipt., Phoridae) in dead *Helix* spp. (Mollusca). - Ent.Ber., 41:104-112.
- FISCHER, M. - 1972. Erste Gliederung der paläarktischen *Aspilota*-Arten (Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae). - Polskie Pismo ent., 42:323-458.
- FISCHER, M. - 1976. Erste Nachweise von *Aspilota*-Wespen im Burgenland (Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae). - Annln.naturh.Mus.Wien, 80:343-410.

Anschrift des Verfassers:

Hofrat Dr. Maximilian FISCHER
Naturhistorisches Museum Wien
Burgring 7
Postfach 417
A-1014 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [0006](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Eine neue Aspilota-Art aus Bayern. 233-238](#)